

klärte der Obersteiger Dorn den Lehrern die Arbeitsweise der Maschinen, die im Schacht eingesetzt sind. Er sprach auch über die Aufgaben der einzelnen Bergleute im Schacht. So wurde ein Schachtbesuch der Lehrer gründlich vorbereitet, und die Lehrer lernten an Ort und Stelle, unter Tage, die schwere Arbeit des Bergmanns kennen. Dadurch entstanden eine fruchtbare Zusammenarbeit und beiderseitiges Verständnis über die in der Schule und im Schacht zu lösenden Aufgaben. Gleichzeitig regte die Kreisleitung unserer Partei in Johanngeorgenstadt an, daß die Lehrer den Betriebsgewerkschaftsleitungen berichten, wie die Kinder der Werktätigen des Betriebs in der Schule lernen, wie sie in der Pionierorganisation mitarbeiten usw. Der Frauenausschuß und die BGL werden dann mit den Eltern darüber sprechen, um sie bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen.

Gegenwärtig organisieren einige Betriebe Patenschaften zwischen einzelnen Brigaden, Klassen und Pioniergruppen. Diese Verbreiterung der Patenschaftsarbeit ist besonders wichtig, weil dadurch neue Kreise der Produktionsarbeiter in die Patenschaftsarbeit einbezogen werden und alle Lehrer einer Schule enge Verbindung zu den Funktionären und Arbeitern der Brigade erhalten. (Dabei muß aber stets die einheitliche Anleitung und Kontrolle der Patenschaftsarbeit für den ganzen Betrieb gesichert werden. D. Red.)

In den MTS unseres Bezirks gibt es gegenüber vielen Großbetrieben in der Stadt noch ernsthafte Rückstände bei der Erfüllung ihrer Patenschaftsverpflichtungen. Die einzige Station im Kreis Hohenstein-Ernstthal, die MTS Hermsdorf, hatte zum Beispiel bis vor kurzem noch keinen Patenschaftsvertrag mit einer allgemeinbildenden Schule abgeschlossen. Auch in anderen Stationen schenkt man der Hilfe und Unterstützung für die Schule nur wenig Aufmerksamkeit. In 14 Orten mit MTS, das sind über 50 Prozent aller Dörfer unseres Bezirkes mit MTS, werden aber im Schuljahr 1956/57 Mittelschulen arbeiten, die die besondere Hilfe und Unterstützung der Arbeiterklasse benötigen.

Auf Anregung der Bezirksleitung unserer Partei stellte der Bezirkstag den MTS die Aufgabe, die Versuchsflächen der Schulen gemeinsam mit den Lehrern und Schülern zu bestellen und Versuche zum Nutzen der Landwirtschaft des Kreises durchzuführen. Die Schüler der 10. Klassen sollen durch Mitarbeiter der Stationen mit dem Traktor vertraut gemacht werden und diesen auch fahren lernen. Die Lehrer der Schulen sollen die neuen Maschinen und Arbeitsmethoden kennenlernen.

Für die Genossen in den Stationen ist damit der richtige Weg gewiesen. Die Parteiorganisationen in den Stationen und in den staatlichen Organen müssen jetzt schnellstens dafür sorgen, daß die Beschlüsse realisiert werden und die Werktätigen in den Stationen ihren Einfluß auf die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schulen in ihrem Bereich verstärken.

In Oberwiera finden monatlich Beratungen zwischen den Lehrern der Grundschule und den LPG-Mitgliedern statt, um die Aufgaben zur Erfüllung des Patenschaftsvertrags für den nächsten Monat festzulegen. Gemeinsam mit den LPG-Mitgliedern haben die Lehrer der Schule einen Perspektivplan für die Entwicklung der Kinder der LPG-Bauern ausgearbeitet, der ein Bestandteil des Patenschaftsvertrags ist. Ein Mädchen wird zum Beispiel die Mittelschule besuchen, um später Tierzüchterin in der LPG zu werden. Ein Junge wird für den Melkerberuf in der LPG vorbereitet usw. Für jedes Kind der LPG-Bauern wurde der Ausbildungsweg festgelegt. So sorgt die Schule gemeinsam mit der LPG für einen qualifizierten Nachwuchs in der Landwirtschaft.